

suos adherentes insurgeret, sedandi causa fecimus adesse usw.; Briefbuch 27 f. 6<sup>v</sup>. Erwähnung des Haftbefehls des NvK ohne Bezugnahme auf seinen Aufenthalt in Köln sodann auch im Begleitschreiben der Stadt an den römischen Prokurator Johann von Erpel 1463 I 12: Nadem der antast ind gefencknyss durch ernstlich versoech ind bevele unss herren des cardinals sancti Petri ad vincula in den ziienden des stoels van Rome in duytschen landen geschiet syn; Briefbuch 27 f. 7<sup>v</sup>. In der von der Stadt erbetenen Erklärung nahm NvK 1463 V 20 sodann die städtische Version auf, welche den Verhaftungsbefehl mit seinem (tatsächlich erst späteren) Aufenthalt in Köln "1452" verknüpfte, wobei es offen bleibe, ob er selber die Zusammenhänge nicht mehr in präziser chronologischer Erinnerung hatte; Hanse III K 72 (s.o.) f. 12<sup>v</sup>-13<sup>r</sup>; Koch, Marcellus von Niewern 427f. (Kleine Schriften I 548f.). Doch ergibt sich aus Nr. 2170, daß NvK auch noch während seines Aufenthalts in Köln 1451/1452 mit den Vergehen des Marcellus befaßt war. Näheres zu den einzelnen Stücken s. im übrigen in Acta Cusana II und III.<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> Die Verhaftung des Marcellus erfolgte am 1. September; s.u. Nr. 1671.

### zu <um 1451 August 12, Albergen (?)>.

Nr. 1606

Eintragung (um 1500) des dominus Nycolaus de Cusa cardinalis in einer Liste von benefactores innerhalb einer Varien-Handschrift des Regularherrenklosters Albergen.

Or.: ZWOLLE, Rijksarchief, Kl. Albergen 4 f. 13<sup>v</sup>. Zur Hs. (ehemals: 's-GRAVENHAGE, Koninkl. Bibl., Depôt Koninkl. Nederland. Akad. van Wetenschappen No. CXII) s.: Archivalia uit het klooster te Albergen, in: Archief voor de geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht 64 (1940) 50-95; ten Cate, Archief 28; Monasticon Windeshemense III 52.

Druck: Archivalia 88; G. J. M. Kuiper, Huis en klooster St. Antonius te Albergen, Diss. Nimwegen (1959) 200.

In der Liste folgt: dominus Gerardus de Randen, Propst von Oldenzaal und Generalvikar des B. von Utrecht, der wahrscheinlich in Begleitung des NvK reiste. Als Reiseweg des NvK nahm Meinsma, Aflaten 77, Frenswegen-Oldenzaal-Goor-Bathmen-Deventer an, wo NvK wohl am 13. August eintraf. Aufgrund von Nr. 1606 ist aber schon in: Archivalia 68 ein Besuch des NvK in Albergen vermutet worden, womit sich der Besuch von Oldenzaal nur unter Annahme eines erheblichen Umweges vereinbaren ließe. H. W. J. Scholtens, Hervormingspogingen in het Benedictinessenklooster te Weerselo in de 15e eeuw, in: Archief usw. 71 (1952) 185, folgert aus Nr. 1606 einen Besuch des NvK auch in diesem zwischen Oldenzaal und Albergen gelegenen Kloster. Plausibler erscheint indessen das Interesse des NvK für das Kloster Albergen, das unter Umwandlung eines 1405/6 gegründeten Brüderhauses in ein Regularherrenkloster 1447 der Kongregation von Windesheim angeschlossen wurde. NvK wird wegen seiner Verdienste um die ganze Kongregation vielleicht auch als benefactor speziell des Klosters Albergen genannt; doch könnte sich die Eintragung ebenso auf eine von NvK verliehene Ablassurkunde für Albergen beziehen.

### 1451 August 12, <Nürnberg>.

Nr. 1607

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an maister Heinrichen Gerung. Er möge sich an der Kurie für die Aufhebung des von NvK angeordneten Prozesses gegen die Nürnberger Juden einsetzen.<sup>1)</sup>

Reinentwurf: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 355<sup>rv</sup>.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111; Michelfelder, Wirtschaftliche Tätigkeit 245; Müller, Geschichte der Juden in Nürnberg 55 und 314 Anm. 441.

Wann sich der hochwirdig fürst unser gnediger herre her Niclas itzunt des stuls zu Rome legat etc. understanden hat, der iudischeit bey uns den wucher zu verpieten und das sie zaichen tragen sullen etc., als ir das in abschrift seins proceß hie bey gesandt underrichtung entpfah, davon sich dann dieselbe unsere iudischeit für unsern heiligen vater den babst beruft hat, darumb dann derselbe unser herre der legat sollichen sein proceß wider die iuden ausgegangen des wuchers halben ufgeslagen hat untz uf den ersten suntag in der vasten schierst, also doch das sie die zaichen tragen sullen,